



PRESSEMITTEILUNG

Niedersächsische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene,
Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, Editha Westmann MdL



Angekommen in Niedersachsen – 75 Jahre danach

GOTTESDIENST ZUR ERINNERUNG AN LEID UND LEISTUNGEN DER HEIMATVERTRIEBENEN

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm das neu gegründete Land Niedersachsen fast zwei Millionen deutsche Heimatvertriebene aus dem Osten auf. In Zeiten von Wohnraum- und Nahrungsmangel war das eine ungeheure Herausforderung. Im Laufe der Jahre erwiesen sich die Heimatvertriebenen jedoch als Segen für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Niedersachsens. Ohne sie und ihre Nachkommen wäre unser Bundesland heute nicht denkbar.

Anlässlich des 75-jährigen Landesjubiläums haben der Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Ralf Meister, und die Niedersächsische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Editha Westmann MdL, am 20. November 2021 zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Marktkirche Hannover eingeladen. Im Zentrum stand die Erinnerung an Leid und Leistungen der Heimatvertriebenen.

Der Landesbischof und die Landesbeauftragte begrüßten ihre Gäste im Dialog. Anschließend schilderte Horst Milde, gebürtiger Schlesier und ehemaliger Präsident des Niedersächsischen Landtags, wie schwer der Anfang in der Fremde für vertriebene Familie war. Es folgte die junge Grundschullehrerin Lena Hammann, die von ihrem Gedankenaustausch mit einer hundertjährigen Ostpreußerin berichtete. Lennart Bohne, der Leiter der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld, unterstrich am Beispiel der Notkirche Tidofeld in Norden (Ostfriesland) die Bedeutung einer spirituellen Heimat für die Flüchtlinge und Vertriebenen aus dem Osten.

Nach der Predigt des Landesbischofs trug Familie Sattelmaier das Ostpreußenlied vor. Zeitzeugen, die bei Flucht und Vertreibung Kind gewesen waren, verlasen ausgewählte Fürbitten. Nach der Entlassung durch den Landesbischof sangen alle Anwesenden den Choral „Nun danket alle Gott“. Viele Gottesdienstbesucher zeigten sich sichtlich bewegt. „Ich bin außerordentlich dankbar“, so die Landesbeauftragte Editha Westmann, „dass wir in einer schwierigen Zeit wie dieser einen so schönen Gottesdienst feiern durften.“

Hannover, den 22. November 2021